

# Filmprogramm zum Wissenschaftsjahr 2024

# Freiheit

im Rahmen der bundesweiten  
SchulKinoWochen



## Feminism WTF

Pädagogisches Begleitmaterial

# Wissenschaft, Kino und Schule

Das Kino ist seit über einem Jahrhundert ein wichtiger Diskursort für gesellschaftliche Auseinandersetzungen. Die Wirkmächtigkeit und Ästhetik von Kinofilmen haben den Ort zu einer zentralen Plattform sowohl der Selbstverständigung als auch für kollektive Aushandlungen gemacht und damit zugleich die gesellschaftlichen Vorstellungen von Freiheit und Demokratie stark geprägt. Filmheld\*innen, die ihre eigene Freiheit oder die ihrer Mitmenschen bedroht sehen und sie gegen Widerstände verteidigen, gehören seit Beginn des Kinos zu seinem festen Repertoire. Die erzählerische Kraft des Kinofilms ist elementar, da das Nachdenken über die vielen Facetten von Freiheit nicht allein über die kognitive, sondern auch über die emotionale Ebene angeregt wird. Im Rahmen des Filmprogramms zum **WISSENSCHAFTSJAHR 2024 – FREIHEIT** werfen sieben Filme einen Blick in freie und unfreie Gesellschaften:

Der märchenhafte Animationsfilm **ERNEST & CÉLESTINE – DIE REISE INS LAND DER MUSIK** (Frankreich 2022, ab Klasse 2) ermöglicht eine niedrigschwellige Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit am Beispiel eines Musikverbots ausgerechnet im „Land der Musik“.

**MISSION ULJA FUNK** (Deutschland, Polen, Luxemburg 2021, ab Klasse 4) entwickelt das Spannungsfeld zwischen religiösem Glauben und der wissenschaftlichen Freiheit humorvoll und leicht verständlich.

Kann **BARBIE** (USA 2023, ab Klasse 7) in ihrer pinken Welt wirklich feministisch sein oder verbreitet sie unweigerlich Stereotype? Das hinterfragt der Film hintergründig und komisch zugleich.

Der Dokumentarfilm **DEAR FUTURE CHILDREN** (Deutschland, Großbritannien, Österreich 2021, ab Klasse 9) demonstriert dagegen den ganzen Ernst der Lebenswelten von drei Aktivistinnen, die für die Freiheiten zukünftiger Generationen kämpfen.

**IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT** (Deutschland 2022, ab Klasse 9) führt uns in die attraktive Modewelt der DDR, wo Menschen auch unter repressiven Bedingungen eigene Freiheiten und Ausdrucksmöglichkeiten fanden.

Der Dokumentarfilm **FEMINISM WTF** (Österreich 2023, ab Klasse 9) fragt nach der Bedeutung des Feminismus und zeigt seine Komplexität und Vielfalt auf.

**YOUTH TOPIA** (Schweiz, Deutschland 2021, ab Klasse 11) ist ein filmisches Denkeperiment, in dem die Bewohner\*innen eines fiktiven Ortes von einem Algorithmus beherrscht werden – freiheitsliebende Jugendliche und geordnete Erwachsenenwelt prallen aufeinander.

Zu jedem der sieben Filme steht Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das eine didaktische Einführung mit Hinweisen für Lehrkräfte sowie umfangreiche Arbeitsmaterialien enthält. Damit steht eindrücklichen Kinoerlebnissen, neuen Blickwinkeln auf das Thema „Freiheit“ sowie einer intensiven Auseinandersetzung mit den Filmen nichts mehr im Wege!

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung

2024

Wissenschaftsjahr  
Freiheit

SCHULKINO  
WOCHEN

# Inhaltsverzeichnis

## Der Film

Daten zum Film .....	4
Inhalt des Films .....	5
Filmische Umsetzung .....	6

## Hinweise für Lehrkräfte

Übersicht Unterrichtsmaterialien .....	7
Impulse für ein Filmgespräch .....	8

### Über die Arbeitsmaterialien / Lösungshinweise

- zu Arbeitsmaterial F 1: **Feminismus – was ist das?** – *Worum geht es?* ..... 9
- zu Arbeitsmaterial F 2: **Wie war der Film?** ..... 10
- zu Arbeitsmaterial F 3: **Talking Heads** – *Einzelne zentrale Inhalte des Films* ..... 10
- zu Arbeitsmaterial F 4: **Genau hinschauen** – *Was bedeutet das (für dich)?* ..... 11

## Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler

### Vorbereitung des Filmerlebnisses:

#### Arbeitsmaterial F 1

Feminismus – was ist das? .....	12
---------------------------------	----

### Nachbereitung des Filmerlebnisses:

#### Arbeitsmaterial F 2

Wie war der Film? .....	15
-------------------------	----

#### Arbeitsmaterial F 3

Talking Heads .....	17
---------------------	----

#### Arbeitsmaterial F 4

Genau hinschauen .....	22
------------------------	----

Weiterführendes Material .....	24
--------------------------------	----

Impressum .....	25
-----------------	----



# Pädagogisches Begleitmaterial

zu den SchulKinoWochen im Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit



## Feminism WTF



### FEMINISM WTF

Österreich 2023

**Genre:** Dokumentarfilm

**Laufzeit:** 96 Minuten

**Regie:** Katharina Mückstein

**Idee:** Katharina Mückstein, Ina Freudenschuß

**Produzent\*innen:** Flavio Marchetti, Katharina Mueckstein, Michael Schindegger, Natalie Schwager, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer, Markus Glaser, Nikolaus Geyrhalter

**Kamera:** Michael Schindegger

**Schnitt:** Natalie Schwager

**Musik:** Tony Renaissance

**Besetzung:** Maisha Auma, Persson Perry Baumgartinger, Astrid Biele Mefebue, Nikita Dhawan, Christoph May, Franziska Schutzbach, Sigrid Schmitz, Rona Torenz, Paula Villa Braslavsky, Laura Wiesböck, Emilene Wopana Mudimu u. a.

**FSK:** ab 12 Jahre

**Altersempfehlung:** ab 14 Jahre

**Klassenstufe:** ab Klasse 9

**Themen:** Feminismus, Befreiung von Geschlechterrollen und Geschlechterbinarität, Gleichstellung, kulturelle und wirtschaftliche Selbstbestimmung, Intersektionalität

**Unterrichtsfächer:** Politik, Sozialkunde, Biologie, Philosophie, Psychologie, Kunst, Ethik, Geschichte, fächerübergreifend: Erziehung zur sexuellen Selbstbestimmung

# Inhalt des Films

Welche Bedeutung hat der Feminismus? Ist er tatsächlich „die erfolgreichste gesellschaftliche Bewegung unserer Epoche“, wie es zu Beginn des Dokumentarfilms heißt? Jedenfalls ist Feminismus sehr komplex und vielfältig: Das zeigen die Interviews mit elf Expert\*innen u. a. aus Erziehungs- und Genderwissenschaften, Diversitätsforschung, Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpädagogik sowie Biologie und Sexualwissenschaft.



Die verschiedenen Ansätze bzw. Positionen verdeutlichen: Bei genauem Hinsehen lässt eine komplexe Welt keine einfachen Lösungen zu. Die Vielfalt führt auch zu inneren und äußeren Konflikten, in einer Hinsicht herrscht jedoch Einigkeit: Feminismus muss die gesellschaftliche Ordnung infrage stellen, wenn sich wirklich etwas verbessern soll am Verhältnis der Geschlechter.



Als grundlegend fatal hervorgehoben wird in den Interviews die historisch seit dem 19. Jahrhundert tradierte Behauptung, dass Frauen von Natur aus Hausfrauen, Mütter und fürsorgliche Wesen seien. Aus dieser vermeintlich natürlichen Andersartigkeit werden bis heute Fähigkeiten und Bestimmungen abgeleitet, die für Frauen oftmals negative Auswirkungen u. a. auf Karriere bzw. Beruf, Einkommen und Rechtsstatus haben.



Infrage gestellt wird in den Interviews auch der Zwang zur (binären) Geschlechtszuordnung, mit der soziale Kategorisierungen und Hierarchisierungen bzw. Dominanz und Unterordnung verbunden sind. Dass sie sich trotzdem so hartnäckig hält, liege einerseits darin begründet, dass die eindeutige (Selbst-) Zuordnung zu „Mann“ oder „Frau“ für viele Menschen „der letzte Ort der Versicherung in einer sehr unsicheren Welt“ sei. Zudem garantiere die damit verbundene Rollenverteilung letztendlich das Weiterbestehen des Kapitalismus: Weltweit sind es mit großem Abstand mehrheitlich Frauen, deren Zuständigkeit für die unter- oder unbezahlte „Sorge-“ bzw. „Carearbeit“ aus dem Biologismus abgeleitet und festgeschrieben werde. Daher gebe es ein kapitalistisches Interesse, das zugleich ein „riesengroßes antifeministisches Interesse“ sei, „an der Abwertung der Frauen und am Erhalt der Zweigeschlechtlichkeit“.

„So niedrigschwellig wie möglich und so komplex wie nötig“ möchte die Regisseurin durch die Zusammenstellung der Interviews zeigen, wie verschiedenste Ansätze des Feminismus ein Umdenken in vielen Sphären unseres alltäglichen Zusammenlebens bis hin zu Wirtschaft und Politik beeinflussen. Deutlich wird, dass es noch viel zu tun gibt, angesichts bestehender Machtstrukturen, Post-Kolonialismus, Eurozentrismus und Kapitalismus sowie toxischer Männlichkeit, sexualisierter Gewalt, einer viele Menschen einschränkenden Binarität und festgeschriebenen Genderrollen.



# Filmische Umsetzung

Der Film schafft es sowohl inhaltlich als auch durch sein ästhetisches Konzept, den Facettenreichtum des Feminismus zu spiegeln. Zentral sind die i. d. R. direkt in die Kamera sprechenden Interviewten („Talking Heads“). Sie teilen dem Filmpublikum ihr Fachwissen teils leicht verständlich, teils anspruchsvoll formuliert mit.



kann. Auch darüber hinaus hat die vom Spielfilm kommende Regisseurin stark auf Inszenierungselemente zurückgegriffen: Die Kleidung der Interviewten ist mit dem abwechslungsreich dekorierten Ambiente bzw. Hintergrund farblich angestimmt. Beim Drehort handelt es sich um ein ehemaliges Großraum-Bürohaus, das wie ein Zwischenort wirkt: ein buchstäblicher Freiraum, an dem gesellschaftliche Ordnungen dekonstruiert und neu zusammengesetzt werden können. Hier wurde nichts dem Zufall überlassen, der sonst in einem Dokumentarfilm eine große Rolle spielen kann (z. B.: Kommen die Personen? Sind sie bereit für Aufnahmen und wie sehen sie aus? Wie sind die äußeren Bedingungen für Filmaufnahmen?).

Dazwischen montiert der Film verschiedene, musikalisch unterlegte Performances (u. a. Tanz, Kampf, Sport). Sie stellen einerseits wohlthuende Unterbrechungen im Informationsfluss dar und geben dem Publikum die Möglichkeit, das Gehörte zu verarbeiten. Andererseits setzen die Performances nonverbale Kommentare bzw. Kontrapunkte zum Gesagten, tragen spielerische, ironische und überraschende Elemente bei. Auf der Bildebene verbal mitgeteilte Inhalte – z. B. das Hinterfragen von Geschlechterstereotypen – scheinen lebendig bzw. körperlich umgesetzt zu werden.



Hinzu kommen teils mit eingeblendeten Erläuterungen begleitete Kurzexperimente – etwa zum vorgeprägten Umgang von Erwachsenen mit klischeehaft in den Farben rosa und blau gekleideten Kleinkindern. Diese laden zum Mit- und Nachdenken an, weil das Publikum sich an die Stelle der Teilnehmenden versetzen



Die Abfolge der gesprochenen Inhalte ist so geschnitten und montiert, dass nach Möglichkeit thematische Bezüge zwischen den elf Protagonist\*innen hergestellt werden: Sie bzw. ihre Wortbeiträge scheinen miteinander in einen Austausch zu treten, obwohl sie nicht direkt miteinander sprechen – was ebenfalls eine denkbarer Weg gewesen wäre (wobei in die Entstehungszeit des Films, der seit 2015 in der Planung und Entwicklung war, auch die Corona-Pandemie fällt).



## Hinweise für Lehrkräfte

### Übersicht Unterrichtsmaterialien: Lernziele und Kompetenzerwartungen

Das Arbeitsmaterial F 1 wird in Vorbereitung auf den Film bearbeitet, die Materialien F 2 – F 4 im Anschluss an die Filmsichtung. Die Materialien zur Nachbereitung und Vertiefung sind modular aufgebaut, sodass je nach Interesse eine Auswahl möglich ist.

Die Aufgaben bzw. Fragestellungen können i. d. R. in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit behandelt werden. Die Ergebnisse werden aufgeschrieben. Abschließend erfolgt immer eine Auswertung im Klassenverband.

Nr.	Thema / Leitfrage	Lernziel	Aktivitäten und Kompetenzen
<i>Vorbereitung des Filmerlebnisses:</i>			
<b>F 1</b>	<b>Feminismus – was ist das?</b> <i>Worum geht es?</i>	Vorwissen und Erwartungen zum Thema aktivieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Mindmap zum Stichwort „Feminismus“ erstellen</li> <li>• zu ausgewählten Themen und Begriffen des Films vorbereitend recherchieren</li> <li>• das Filmplakat auswerten und im Gruppengespräch Erwartungen an den Film sammeln</li> </ul>
<i>Nachbereitung des Filmerlebnisses:</i>			
<b>F 2</b>	<b>Wie war der Film?</b>	Eindrücke formulieren und festhalten, Inhalte festigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Film nach verschiedenen Kriterien bewerten; die Bewertungen begründen und diskutieren</li> <li>• erste Verknüpfungen zum Thema „Freiheit“ herstellen</li> <li>• anhand von Impulsfragen zentrale Inhalte und Handlungselemente rekapitulieren</li> <li>• eine Kurzkritik für einen Filmblog verfassen</li> </ul>
<b>F 3</b>	<b>Talking Heads</b> <i>Einzelne zentrale Inhalte des Films</i>	Größere Zusammenhänge in der Thematik kennenlernen: <i>Feminismus</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Positionen und Aussagen der Filmprotagonist*innen vertiefen und sich dazu positionieren</li> <li>• Bezüge zwischen den Aussagen und Aspekten des Themas Freiheit herstellen</li> </ul>

Nr.	Thema / Leitfrage	Lernziel	Aktivitäten und Kompetenzen
<i>Nachbereitung des Filmerlebnisses:</i>			
<b>F 4</b>	<b>Genau hinschauen!</b> <i>Was bedeutet das (für dich)?</i>	Einen Themenaspekt vertiefend erschließen und auf das eigene Leben beziehen:  <i>Geschlechtliche Vielfalt und Freiheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Szenenbildern die experimentellen und performativen Filmsequenzen näher betrachten</li> <li>• eigene Eindrücke dazu formulieren und hinterfragen</li> <li>• Bezüge zu Aspekten des Themas Freiheit herstellen</li> </ul>

## Impulse für ein Filmgespräch

1. Gibt es Fragen zum Film?
2. Wie hat euch der Film gefallen?
3. Was habt ihr im Film über Feminismus erfahren? Was davon war euch neu, was wusstet ihr schon?
4. Findet ihr Feminismus wichtig oder unwichtig?
5. Was für ein Bild habt ihr durch den Film vom Feminismus bekommen?
6. An welche der interviewten Personen könnt ihr euch erinnern?
7. Welche Experimente und Spielszenen sind euch in Erinnerung geblieben und wie fandet ihr sie?
8. Was fällt auch an der Gestaltung des Films auf?
9. Was, denkt ihr, möchte der Film erreichen? Hat er eine Botschaft für das Filmpublikum?



# Über die Arbeitsmaterialien / Lösungshinweise

## Arbeitsmaterial F 1: Feminismus – was ist das?

### Worum geht es?

Die Aufgaben können zur Vorbereitung auf den Kinobesuch eingesetzt werden. Sie sollen dazu dienen, die Schüler\*innen durch eigene Überlegungen an die Auseinandersetzung mit dem zentralen Thema des Dokumentarfilms heranzuführen.

### Hilfestellung für den Einstieg in das Thema Feminismus:

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Feminismus.  
[www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17484/feminismus](http://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17484/feminismus)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)/Hansauland: Frauenbewegung.  
[www.hansauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/f/frauenbewegung.html](http://www.hansauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/f/frauenbewegung.html)
- Heinrich-Böll-Stiftung e.V.: Feminismus im Überblick: Begriffe und FAQs.  
[www.boell.de/de/2018/06/29/feminismus-im-ueberblick](http://www.boell.de/de/2018/06/29/feminismus-im-ueberblick)
- Digitales Deutsches Frauenarchiv: Themen der Frauenbewegung.  
[www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen](http://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen)
- Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (BLPB): Feminismus.  
[www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/feminismus](http://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/feminismus)
- Fluter – Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung: Themenheft Feminismus.  
[www.fluter.de/heft85](http://www.fluter.de/heft85)

Darüber hinaus sind die Vorab-Recherchen zu den Themen und Begriffen wichtig für das Verständnis des Films. Der Film hat eine hohe Informationsdichte und eine Klärung erst im Nachhinein könnte das Verständnis des Filminhalts stärker beeinträchtigen. Verteilen Sie die einzelnen Themen und Begriffe auf verschiedene Teams oder lassen Sie die Schüler\*innen auswählen; es sollten alle Themen und Begriffe bearbeitet werden.

### Nachfolgende Recherchequellen können Sie den Schüler\*innen nennen:

- Friedrich-Ebert-Stiftung: Gender-Glossar – 100 Begriffe zu Gender.  
<https://library.fes.de/pdf-files/pbud/19494.pdf>
- FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW: #wissenslücken. [www.gender-nrw.de/wissensluecken](http://www.gender-nrw.de/wissensluecken)
- Trans\*Inter\*Beratungsstelle: Begriffserklärungen.  
[www.trans-inter-beratungsstelle.de/de/begriffserklaerungen.html](http://www.trans-inter-beratungsstelle.de/de/begriffserklaerungen.html)
- Queere Jugendarbeit/Hessischer Landesjugendring: Vielfalt Verstehen – eine kleine Einführung in queere Begriffe.
- [www.queere-jugendarbeit.de/wp-content/uploads/2020/10/QueereFibel\\_148x148\\_final\\_Web.pdf](http://www.queere-jugendarbeit.de/wp-content/uploads/2020/10/QueereFibel_148x148_final_Web.pdf)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Gender und Diversität.  
[www.bpb.de/themen/gender-diversitaet](http://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet)
- **Für Sie als Lehrkraft:** [www.youngstar.at/wp-content/uploads/Paegagogisches-Begleitmaterial\\_FeminismWTF\\_final-1.pdf](http://www.youngstar.at/wp-content/uploads/Paegagogisches-Begleitmaterial_FeminismWTF_final-1.pdf) (Glossar am Ende des Begleitmaterials).

**Weisen Sie die Schüler\*innen ggf. auch auf Kriterien zur Quellenbewertung hin, z. B. unter:**

- Saferinternet.at: Wie kann ich Onlinequellen überprüfen?  
[www.saferinternet.at/faq/informationskompetenz/wie-kann-ich-onlinequellen-ueberpruefen](http://www.saferinternet.at/faq/informationskompetenz/wie-kann-ich-onlinequellen-ueberpruefen)
- Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz: Leitfaden zur Internetrecherche.  
[www.jugend-in-mainz.de/fileadmin/dateiablage/jugend\\_in\\_mainz/surfbrett/jim\\_Studienkreis-Internetrecherche.pdf](http://www.jugend-in-mainz.de/fileadmin/dateiablage/jugend_in_mainz/surfbrett/jim_Studienkreis-Internetrecherche.pdf)

Durch die Auseinandersetzung mit dem Filmplakat und dem Filmtitel werden die Schüler\*innen angeregt, Erwartungen an den Film zu formulieren. Zudem sollen sie vor oder während der Filmsichtung Fragen notieren, deren Beantwortung in die Nachbereitung einfließen sollte.

### Arbeitsmaterial F 2: Wie war der Film?

FEMINISM WTF ist ein inhaltlich und formal komplexer Dokumentarfilm. Zunächst erfolgt eine erste, einfache und spontane Bewertung des Films durch Schulnoten. Sie ist der Ausgangspunkt, um durch die nachfolgenden Überlegungen und Fragestellungen eine intensivere individuelle Auseinandersetzung mit dem Film anzuregen und Gründe für die eigene Sichtweise zu formulieren. Im Klassenverband wird diese Meinungsvielfalt ausgetauscht und so eine differenzierte Sicht auf den Film angestrebt. Daher soll am Ende dieses Arbeitsschrittes einmal zur ersten Bewertung zurückgekehrt und diese noch einmal überdacht werden.

Die Besprechung möglicher Meinungsänderungen ermöglicht die Einsicht, dass Filmgespräche – und auch Filmkritiken – neue Sichtweisen auf einen Film erschließen können. Das abschließende Verfassen eines Blogbeitrags soll dazu führen, dass die eigene Meinung noch einmal pointiert zusammengefasst wird. Zudem sollen mögliche offene Fragen durch weitere Recherchen beantwortet werden.

### Arbeitsmaterial F 3: Talking Heads

#### *Einzelne Zentrale Inhalte des Films*

Die Antworten der elf Expert\*innen auf die Fragen der Regisseurin, die ebenfalls manchmal im Film zu hören sind, bestimmen die verbale inhaltliche Ebene des Films. Die Vielfalt der Personen und Themen spiegelt sich sowohl in der inhaltlichen Vielfalt der Bezugnahmen zum Thema „Feminismus“ als auch in der Gestaltung des Films, der von der Montage der Stimmenvielfalt (und der verschiedenen weiteren Elemente, siehe unter **F 4**) bestimmt wird.

Die Interviewten verzichten auf Verkürzungen, sie formulieren eher anspruchsvoll. Daher werden einige der Positionen an dieser Stelle noch einmal exemplarisch nachvollziehbar gemacht und Kernaussagen zur vertiefenden Diskussion sowie zum besseren Verständnis durchgelesen und besprochen. Zugleich sollen sich die Schüler\*innen zu den Aussagen bzw. Standpunkten positionieren. Ein zentraler Bezug soll dabei das Thema „Freiheit“ sein, auf das auf dem Arbeitsblatt noch einmal gesondert hingewiesen wird.

Sie als Lehrkraft können entscheiden, wie viele der Personen und Statements die Schüler\*innen lesen und bearbeiten sollen. Sie können auch einzelne Statements auswählen und in Einzel- oder Kleingruppenarbeit bearbeiten lassen und andere Statements in der Klasse besprechen (ggf. entfällt dann Teil 1 von Aufgabe 2).

## Arbeitsmaterial F 4: Genau hinschauen

*Was bedeutet das (für dich)?*

Neben der Vielfalt der Positionen zum Thema wird der Film auch getragen von der Verschiedenheit der einmontierten Elemente (Experimente und Performances).

Das Experiment mit den Babys zeigt deutlich, dass Geschlechterrollen eingeübt und nicht genetisch vorbestimmt sind: Erwachsene wählen selbst vorab entsprechend gezielt aus und haben den Eindruck, dass das rosa gekleidete Baby als Spielzeug Puppen bzw. Puppenstube bevorzugt, während das hellblau gekleidete Baby sich stärker für das Auto oder auch für ein Logikspiel interessiert; auch das Spielverhalten der Kinder wird von den Erwachsenen sehr gender-spezifisch beschrieben (ein Kritikpunkt könnte jedoch sein, dass die Spielzeuge nicht neutral gestaltet, sondern selbst farblich stereotyp gekennzeichnet sind). Es stellt sich dann aber heraus, dass die Kleidungsfarbe der Kinder nicht dem klischeehaft vermuteten Geschlecht entspricht. Texttafeln im Film informieren: „Studien zeigen, dass Erwachsene ihr Spielverhalten anpassen, je nachdem, welchem Geschlecht sie ein Kind zuordnen. Mit als Mädchen gelesenen Kindern spielen Erwachsene eher zum Thema Beziehung, Heim, Familie und Schönheit. Sie sprechen mit höherer Stimme und verwenden einfachere Sprache. Mit als Jungen gelesenen Kindern spielen Erwachsene eher zum Thema Bewegung, Technik und Logik. Sie sprechen mit normaler Stimme und verwenden mehr erklärende Sprache.“ Damit wird eine freie und gleichberechtigte Entwicklung erschwert.

Andere Performances scheinen zu hinterfragen, was Frauen bzw. weiblich gelesene Personen ‚dürfen‘: In verschiedenen Szenen sieht man sie zum Beispiel mit Schlagwaffen auf eine Schaufensterpuppe einschlagen, Boxen oder Fußball spielen. Stärke zeigen, aggressive Signale aussenden – das wurde lange und wird oft noch immer als ‚unweibliche‘ Provokation gewertet.

Inzwischen ist Frauen auch offiziell erlaubt, in Vereinen Fußball spielen. Das war lange nicht möglich, denn 1955 beschloss der DFB beispielsweise das Verbot des Frauenfußballs und gab dafür folgende Begründung an: „Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand.“ Erst 1970 wurde der Beschluss aufgehoben.

- Deutschlandfunk: Frauenfußball-Verbot 1955 – „Die weibliche Anmut verschwindet“.  
[www.deutschlandfunk.de/frauenfussball-verbot-1955-die-weibliche-anmut-verschwindet-100.html](http://www.deutschlandfunk.de/frauenfussball-verbot-1955-die-weibliche-anmut-verschwindet-100.html)
- Westdeutscher Rundfunk Köln/Planet Wissen: Die Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland.  
[www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/fussballgeschichte/fussballgeschichte-frauenfussball-100.html](http://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/fussballgeschichte/fussballgeschichte-frauenfussball-100.html)

Lange Zeit wurde – und wird bis heute – Mädchen- und Frauenfußball nicht ernst genommen, obwohl z. B. das spielerisch-technische Können – wie im Film demonstriert – offensichtlich ist.

Der Film endet mit einer Szene, die einen nicht normativen Blick auf Männlichkeit zeigt bzw. toxische Männlichkeit konterkariert, und immer noch vielfach auf Widerstand stoßen wird: In ihr hält u. a. eine muskulöse Person of Color, mit einem Blumengebinde und einer Art Brautschleier ausgestattet, ein weißes Baby an ihre nackte Brust.

Zusätzlich können die musikuntermalten Tanz-Performances thematisiert werden, die ebenfalls eine andere Form des Ausdrucks als durch die Sprache anbieten. Dies ist gerade dann bedeutsam, wenn Sprache selbst ein Teil des Problems ist (siehe z. B. Deutschlandfunk: Kann Sprache Wirklichkeit schaffen? [www.deutschlandfunk.de/linguistik-und-gender-debatte-kann-sprache-wirklichkeit-100.html](http://www.deutschlandfunk.de/linguistik-und-gender-debatte-kann-sprache-wirklichkeit-100.html)). Kunst bzw. Tanz und Musik kann es auch „ohne Worte“ gelingen, das Bestreben nach Vielfalt, Selbstbestimmung und individueller Freiheit körperlich-sinnlich zum Ausdruck zu bringen.



**ARBEITSMATERIAL F 1**

Vor der Filmbetrachtung

# Feminismus – was ist das?

Der Titel FEMINISM WTF benennt das Kernthema des Dokumentarfilms deutlich, und der Zusatz „WTF“ bzw. „WHAT THE FUCK“ (auf Deutsch „Was soll das“) eröffnet einen Freiraum für viele Anknüpfungspunkte.

**1) Überlegt gemeinsam:**

- Was wisst ihr über das Thema „Feminismus“?
- Findet ihr Feminismus eher wichtig oder unwichtig?
- Seht ihr Feminismus eher positiv oder negativ? Warum?
- Haltet Stichworte aus euren Überlegungen in einer Mindmap fest:




**Feminismus**



## ARBEITSMATERIAL F 1

Vor der Filmbetrachtung

### 3) Schaut euch jetzt gemeinsam das Filmplakat an.

- Beschreibt, was ihr seht.
  - Welche konkreten Informationen enthält das Plakat?
  - Wie wirken die Personen auf euch?
  - Wie ist das Plakat gestaltet (z. B. Bestandteile und ihre Anordnung, Farben, Schriftarten und -größen)?
  - Gefällt euch das Plakat?
  - Welche Stimmung drückt das Plakat aus?
  - Der Filmtitel lautet nicht einfach Feminism, sondern FEMINISM WTF („WHAT THE FUCK“ – „Was soll das“) – was bewirkt dieser Zusatz bei euch?
  - Welche Erwartungen wecken der Filmtitel und das Plakat bezüglich des Filminhalts bzw. der Handlung des Films?
- 
- Wenn ihr jetzt oder während der Filmsichtung Fragen habt, die noch nicht beantwortet werden können, schreibt diese Fragen auf. Versucht sie zu beantworten, wenn ihr den Film gesehen habt!

---



---



---



---



---



---



---



---



## ARBEITSMATERIAL F 2

Nach der Filmbetrachtung

### Wie war der Film?

Du hast gerade den Film Feminism WTF gesehen. Wahrscheinlich überlegst du sofort, ob er dir gefallen hat oder nicht. Das bedeutet: Du hast eine Meinung zum Film, du bewertest ihn.



#### 1) Du kannst den Film jetzt mit Schulnoten bewerten:

Ich finde den Film

1  sehr gut

2  gut

3  befriedigend (mittelmäßig)

4  ausreichend (eher nicht gut)

5  mangelhaft (fast nur schlecht)

6  ungenügend (richtig schlecht).

#### 2) Erwinnere dich und notiere dir in Stichpunkten:

Welche der interviewten Personen sind dir am stärksten in Erinnerung geblieben – und warum?  
(Abbildungen und Namen der Interviewten siehe F 3)

---



---



---



---



---

Welche Performances und Spielszenen sind dir in Erinnerung geblieben und wie findest du sie?

---



---



---



---



---

Welche Filmszenen bzw. Inhalte des Films waren unverständlich?

---



---



---



---

## ARBEITSMATERIAL F 2

Nach der Filmbetrachtung

### 3) Sprecht danach in der ganzen Klasse über eure Ergebnisse.

- Welche Noten habt ihr dem Film gegeben? Erstellt eine Übersicht, welche Note es wie oft in der Klasse gibt.
- Welche Gründe könnt ihr für eure Noten nennen?
- Welche Personen habt ihr genannt und warum?
- Welche Performances und Spielszenen habt ihr genannt und warum?
- Welche Filmszenen bzw. Inhalte des Films waren unverständlich und müssen besprochen oder recherchiert werden?\*
- Hat der Film eure Vorstellung von Feminismus bestätigt oder verändert?
- Seht ihr einen Zusammenhang zwischen Feminismus und dem Thema Freiheit?

#### \*Neue Recherchethemen:

---



---



---



---

### 4) Jetzt hast du noch einmal viel über den Film nachgedacht.

- Schau noch einmal auf das Arbeitsblatt mit deiner Bewertung. Würdest du sie ändern?
- Wenn ja, dann nimm einen Stift mit einer anderen Farbe und mache ein zweites Kreuz bei einer anderen Note.
- Sprecht in der Klasse darüber, wenn sich eure Meinung geändert hat.

### 5) Würdest du den Film jemandem empfehlen, oder nicht? .....

Schreibe einen kurzen Kommentar, den du auch auf einem Filmblog posten könntest (schau dir zur Orientierung die Beiträge unter [www.jugend-filmjury.com](http://www.jugend-filmjury.com) an).  
Verwende dafür auch deine Bewertungen und die Überlegungen aus Aufgabe 2.

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

## ARBEITSMATERIAL F 3

Nach der Filmbetrachtung

# Talking Heads

Im Dokumentarfilm äußern sich insgesamt elf Interviewte zum Thema Feminismus. Sie alle verfügen über ein besonderes Fachwissen, beziehen sich auf verschiedene feministische Ansätze und haben eine eigene professionelle und persönliche Sichtweise auf das Thema. So wird im Film deutlich gemacht, dass Feminismus sehr vielschichtig ist.



### 1) Setzt euch mit den verschiedenen Personen und ihren Aussagen auseinander.

- Sucht euch eine oder mehrere der Aussagen aus und lest sie euch durch.
- Versteht ihr alles, was gesagt wird oder habt ihr Fragen dazu?
- Notiert eure Meinung zu der Aussage, z. B.:
  - Stimmt ihr zu oder nicht?
  - Findet ihr die Aussage wichtig oder nicht?
  - Wird ein Aspekt von Freiheit angesprochen?

**Beispiele:** Befreiung von Geschlechterrollen und Machtstrukturen, Befreiung von Geschlechterbinarität, Gleichstellung statt Hierarchien, kulturelle und wirtschaftliche Freiheit, individuelle Selbstbestimmung, Freiheit von Gewalt und Diskriminierung, Meinungsfreiheit, freie oder unfreie Gesellschaft

### Information zum Thema „Freiheit“:

#### Was ist Freiheit?

1. Zustand, in dem jemand von bestimmten persönlichen oder gesellschaftlichen, als Zwang oder Last empfundenen Bindungen oder Verpflichtungen frei ist und sich in seinen Entscheidungen o. Ä. nicht [mehr] eingeschränkt fühlt; Unabhängigkeit, Ungebundenheit
2. Möglichkeit, sich frei und ungehindert zu bewegen; das Nichtgefangensein
3. Recht, etwas zu tun; bestimmtes [Vor]recht, das jemandem zusteht oder das er bzw. sie sich nimmt

Quelle: [www.duden.de/rechtschreibung/Freiheit](http://www.duden.de/rechtschreibung/Freiheit)

#### Hier gibt es weitere Informationen zum Thema Freiheit:

[www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/f/freiheit.html](http://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/f/freiheit.html)



## ARBEITSMATERIAL F 3

Nach der Filmbetrachtung

### 2) Sprecht danach in der ganzen Klasse über eure Ergebnisse.

- Erstellt eine Tabelle: Welche Person wurde wie oft ausgewählt? Begründet eure Auswahl!
- Welche Kernaussagen zu Feminismus und Gleichberechtigung haben die Interviews gemeinsam?
- Welche Unterschiede oder Meinungsverschiedenheiten erkennt ihr?
- Worüber würdet ihr gerne mehr erfahren?
- Mit welchen oder welcher der interviewten Personen würdet ihr euch gerne einmal zu einem Gespräch treffen? Welche Fragen hättet ihr? Was würdet ihr der Person/den Personen gerne mitteilen?
- Was, denkt ihr, wollte die Regisseurin mit ihrem Film erreichen? Ist ihr das gelungen?
- Was fällt euch bei den Äußerlichkeiten auf (Kleidung, Raumgestaltung) und was bedeutet das?



1

**NIKITA DHAWAN** Professur für Politikwissenschaft, Politische Theorie und Ideengeschichte

„Warum ist Feminismus so ein Reizthema? Warum wird darüber so viel gestritten? Irgendwie sind wir sehr überzeugt, Geschlechterverhältnisse und diese Rollen

haben etwas mit Geborgenheit zu tun. Mutter, Frau, Schwester, Tochter. Und wenn diese Rollen grundsätzlich infrage gestellt werden, ist das eine Desorientierung. Da wird dem Feminismus immer wieder vorgeworfen: Feminismus bringt die ganze gesellschaftliche Ordnung in die Krise. Und das stimmt auch so. Das wollen wir auch!“



2

**FRANZISKA SCHUTZBACH** Geschlechterforschung und Soziologie

„Der Kapitalismus oder die Marktwirtschaft, so wie sie jetzt funktioniert, kann gerade deshalb so viele Profite machen, weil sie diese Arbeit nicht bezahlen muss: Wenn

Sorgearbeit, was ja ein riesiger Teil der Gesellschaft ist, wenn Unternehmen diese Arbeit ernsthaft bezahlen müssten, was jetzt von Millionen, Milliarden Frauen auf der Erde mehr oder weniger kostenlos gemacht wird, dann würde sich das ziemlich krass auf die Profite auswirken, dann könnten weniger Profite erzielt werden. Das heißt, es gibt ein kapitalistisches Interesse an der Ausbeutung von Sorgearbeit. Das heißt, es gibt ein kapitalistisches Interesse an der Abwertung von Weiblichkeit und Frauen. Es gibt ein kapitalistisches Interesse daran, Zweigeschlechterordnung aufrechtzuerhalten, um diese Arbeitsteilung aufrechtzuerhalten. Es gibt ein riesengroßes antifeministisches Interesse, natürlich!“

## ARBEITSMATERIAL F 3

Nach der Filmbetrachtung



3

**EMILENE WOPANA MUDIMU**Sozialpädagogik, Poetry,  
rassismuskritische Bildungsarbeit

„Race [Hautfarbe] im Feminismus spielt in der Hinsicht eine Rolle, dass es eben Frauen gibt, die sowohl von Sexismus als auch von Rassismus betroffen sind. Es ist ja auch

lange gar nicht mitgedacht worden, dass es eben diese Gruppen in unserer Gesellschaft gibt, die in der Hinsicht doppelt oder mehrfach diskriminiert werden. Und dass wir eigentlich auch vor allem für diese Frauen Race nicht von Gender [soziales Geschlecht] oder Sex [biologisches Geschlecht] wegdenken können.“



4

**PAULA VILLA BRASLAVSKY**Professur für Soziologie und  
Gender Studies

„Ich glaube, das kennen ja tatsächlich auch alle, diese Angst davor: Bin ich jetzt richtig, wenn ich das anziehe? Jungs im Kindergartenalter zum Beispiel, die sich die Nägel

lackieren oder ein Kleid tragen möchten und dann verspottet werden, oder sich komische Sachen anhören müssen. ‚Schwul‘ ist immer noch ein beliebtes Schimpfwort, nicht ‚richtig‘ männlich zu sein. Oder Mädchen – da gibt es viele Studien drüber –, die sich ab einem bestimmten Alter selber dümmen anstellen in Mathe, in den Naturwissenschaften oder in bestimmten Sportarten. Die, um einer bestimmten Form von Weiblichkeit zu entsprechen, sagen, ‚Ah, Mathe, das kann ich gar nicht.‘ Und so bestimmte Krücken des Geschlechts nutzen, um nicht rauszufallen aus dieser Idee von richtiger Weiblichkeit oder Männlichkeit.“



5

**MAISHA AUMA** Professur für  
Kindheit und Differenz, Diversity  
Studies

„Leute haben Angst um Kinder, wenn sie das Gefühl haben, das Kind fällt auf, und versuchen diesem Kind mitzugeben: ‚Fall nicht auf.‘ Aber das hilft diesem Kind nicht. Was

heißt denn das überhaupt, einem Kind zu sagen, ‚Fall nicht auf? Also du bist ja diejenige, die du bist, und ‚Fall nicht auf‘ heißt eigentlich, der Raum ist nicht für dich gemacht, sondern für bestimmte Menschen. Und die Art, wie du bist, zeigt allen, dass der Raum nicht für dich gemacht ist. Und eigentlich müssten wir eher alles daransetzen, den sehr schwierigen Weg zu gehen, anzufangen und zu schauen: Was können wir an dem Raum zusammen verändern und wie gehen wir mit den Ängsten um? Denn die Ängste sind da.“

## ARBEITSMATERIAL F 3

Nach der Filmbetrachtung



6

**SIGRID SCHMITZ** Biologie  
und feministische Wissenschafts-  
forschung

„Wir sind nicht nur Mann oder Frau, wir sind sehr viel. Deswegen ist die Frage nach dem Sex [biologischen Geschlecht] eigentlich die falsche Frage, warum ist das so wichtig?

Warum man immer wieder auf dieses Biologische zurückgreift? Geschlecht ist der letzte Ort der Versicherung in einer sehr unsicheren Welt. Und ich glaube, das hat damit zu tun, dass die Vorstellung ‚Biologie ist Schicksal‘ auch eine gewisse Sicherheit gibt. Sie hält die Gesellschaft in einer bestimmten machtvollen Konstellation, sie gibt dem Individuum Sicherheit: Ich bin ja nun mal so aggressiv, ich habe so viel Testosteron, deswegen bin ich aggressiv. Ich habe nun mal so viel Östrogen, deswegen bin ich so sozial.“



7

**PERSSON PERRY BAUMGARTINGER**  
Angewandte Sprachwissenschaft,  
Trans Studies & Kritische Diversity

„Ich denke mir eigentlich, der größte Schritt ist, aus dieser Geschlechterbinarität, aus diesem ‚Es gibt nur Männer und Frauen‘ herauszukommen. Und das ist interessan-

terweise auch eine Forderung, die da ist, seit ich das nachverfolgen kann, von trans\* Personen, von Trans\*Aktivist\*innen, von Trans Studies. Das ist so eine große Forderung, die sehr vielen sehr viel Freiheit geben würde. Oft heißt es ja, das ist zu kompliziert, queer und trans\*, das versteht ja kein Mensch, lass uns doch bei den zwei Geschlechtern bleiben, das ist sonst zu komplex, das hat mit Alltag nichts zu tun. Und das stimmt ja überhaupt nicht, die Geschlechtervielfalt ist Alltag.“



8

**LAURA WIESBÖCK**  
Soziologie

„Wenn es um die Selbstbestimmung von Frauen geht, dann wird sehr häufig gesagt, Frauen sollen doch mehr Selbstbewusstsein haben, sie sollen stärker Grenzen ziehen,

sie sollen öfter ‚Nein‘ sagen, und das ist eine wichtige Nachricht, auch ein wichtiges pädagogisches Element. Das allein reicht allerdings nicht, um Übergriffe vorzubeugen. Es ist auch zentral, dass ein Nein akzeptiert wird, dass Grenzziehungen respektiert werden, und hier gilt es nicht, bei Mädchen und Frauen anzusetzen, sondern insbesondere bei Männern, die mit Ablehnung sehr häufig eine Kränkung verbinden. Und viele Männer haben nicht gelernt, mit Kränkungen gewaltfrei umzugehen.“



## ARBEITSMATERIAL F 3

Nach der Filmbetrachtung



9

**ASTRID BIELE MEFEVUE**

Diversitätsforschung und Organisationssoziologie

„Geschlecht, aber auch Race, ethnische Herkunft und Hautfarbe, wie sexuelle Orientierung, wie religiöse Zugehörigkeit und Weltanschauung, wie Ability oder kör-

perliche und physische Verfasstheit, wie Alter und soziale Herkunft – was an diesen sozialen Kategorien wichtig ist, ist dass die Differenzierungen, die vorgenommen werden, in der Regel bestimmten Kriterien folgen und diese Kategorisierungen häufig binär erfolgen, das heißt, Mann – Frau, gesunde Menschen und Menschen mit Behinderungserfahrung, weiße Menschen oder Menschen mit anderer Hautfarbe. Und diese Kategorisierungen sind regelmäßig auch mit einer Hierarchisierung verbunden, das heißt, es gibt immer eine dominante Gruppe mit besser Ressourcenausstattung, besseren sozialen Positionen in dieser Gesellschaft, und eine untergeordnete Gruppe.“



10

**CHRISTOPH MAY** Institut für Kritische Männerforschung

„Unsere Gesellschaft ist männlich dominiert, strukturell, institutionell. Alle Lebensbereiche, Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien, Wissenschaft natürlich auch. 80 % aller deutschen Unternehmen verzichten nach

wie vor auf weibliches Führungspersonal. Unsere Parlamente, deutsche, europaweite, weltweite Parlamente sind männlich dominiert. 90 % unserer Gemeinden und Städte werden von Männern geführt. Das heißt, wir haben mehr Bürgermeister, die Thomas heißen, als Bürgermeisterinnen. In unseren regionalen Zeitungsredaktionen sind zu 95 % Männer in Chefredaktionen. Universitäten werden zu 75 % von Männern geführt. Bundeswehr in Deutschland: 88 % Männer. Bundespolizei bei uns: 84 % Männer. Das ist also das Gefüge, von dem wir hier sprechen. Für Männer ist das ein blinder Fleck, denn Männer profitieren davon, Männer sehen das nicht.“



11

**RONA TORENZ** Geschlechter- und Sexualwissenschaften, Aktivismus

„Nein heißt Nein‘ haben wir der zweiten Welle der Frauenbewegung zu verdanken, die in den 70er Jahren ganz groß wurde und die es geschafft hat, Gewalt gegen Frauen zu einem großen gesellschaftlichen Thema zu

machen. Denn bis dahin wurde Gewalt in Beziehungen, also sogenannte häusliche Gewalt, oder sexualisierte Gewalt, gar nicht als politisches Problem wahrgenommen. Es gab die Vorstellung: ‚Was da privat in deinem Wohnzimmer passiert, das ist deine Privatangelegenheit.‘ Und dann sind die Feministinnen losgezogen mit dem Slogan ‚Das Private ist politisch‘ und haben gesagt: ‚Das ist Gewalt gegen Frauen als Gruppe‘, und das ist nicht privat oder individuell.“



**ARBEITSMATERIAL F 4**

Nach der Filmbetrachtung

**Genau hinschauen**

Neben den Interviewpassagen sind im Film Experimente, Spielszenen und Performances zu sehen.

**Erinnert euch gemeinsam mithilfe der Szenenbilder:**

- Was passiert hier?
- Wie findet ihr das?
- Welche Bedeutung könnte das Gezeigte im Kontext des Films haben?
- Welchen Zusammenhang mit dem Thema „Freiheit“ gibt es?




---



---



---



---



---

- Was passiert hier?
- Wie findet ihr das?
- Welche Bedeutung könnte das Gezeigte im Kontext des Films haben?
- Welchen Zusammenhang mit dem Thema „Freiheit“ gibt es?




---



---



---



---



---

# ARBEITSMATERIAL F 4

Nach der Filmbetrachtung

- Was passiert hier?
- Wie findet ihr das?
- Welche Bedeutung könnte das Gezeigte im Kontext des Films haben?
- Welchen Zusammenhang mit dem Thema „Freiheit“ gibt es?




---



---



---



---



---



---

- Was passiert hier?
- Wie findet ihr das?
- Welche Bedeutung könnte das Gezeigte im Kontext des Films haben?
- Welchen Zusammenhang mit dem Thema „Freiheit“ gibt es?




---



---



---



---



---



---

# Weiterführendes Material

## Zum Thema des Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit

Das **junge Politik-Lexikon** von HanisauLand (bpb) erklärt politische Begriffe für Kinder in Grundschule und Sek I:

<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/f/freiheit.html>

Fortgeschrittene Schüler\*innen ab Sek I – Sek II können das **Politik-Lexikon** der Bundeszentrale für politische Bildung nutzen: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/>

Der **Volltext des Grundgesetzes** steht u. a. auf der Website des Deutschen Bundestags zum Nachlesen: <https://www.bundestag.de/gg/grundrechte>

Eine **Ausgabe des jungen Politikmagazins fluter** versammelt Hintergrundartikel zum Themenschwerpunkt Freiheit für Schüler\*innen ab der Sek I: <https://www.fluter.de/heft15>

Die **Arbeitsmappe „Grundgesetz für Einsteiger“** der Bundeszentrale für politische Bildung enthält Lernmaterialien zum Thema Grundrechte für Schüler\*innen ab der Sek I: <https://www.bpb.de/shop/materialien/thema-im-unterricht/37026/grundgesetz-fuer-einsteiger/>

Über die Bundeszentrale für politische Bildung kann das **Grundgesetz als Printausgabe** kostenlos bestellt werden: <https://www.bpb.de/shop/buecher/grundgesetz/125603/grundgesetz-fuer-die-bundesrepublik-deutschland-kleine-textausgabe/>

## Zur Arbeit mit Film im Unterricht

Der **Praxisleitfaden „Filme im Kino erleben“** von VISION KINO unterstützt Lehrkräfte mit Methoden, Handreichungen und vielen Ideen, einen Kinobesuch vor- und nachzubereiten sowie Film im Unterricht einzusetzen:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden/>

Im **Filmglossar** von Kinofenster finden sich Erklärungen der wichtigsten Filmbegriffe:

<https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/>

Weitere im Rahmen der Wissenschaftsjahre erschienenen filmpädagogischen Materialien finden Sie zum Download unter: <https://www.visionkino.de/wissenschaftsjahr/>

# Impressum

## Herausgeber:

**Vision Kino gGmbH**  
**Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**  
Leopold Grün (V.i.S.d.P.)  
Köthener Str. 5–6  
10963 Berlin  
Tel.: 030-235993861  
[info@visionkino.de](mailto:info@visionkino.de)  
[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

## Konzept und Text:

Dr. Olaf Selg ([www.akjm.de](http://www.akjm.de))

## Redaktion und Lektorat:

Roberta Huldich, Elena Solte, Lilian Rothaus, Michael Jahn (VISION KINO)

## Gestaltung:

[www.tack-design.de](http://www.tack-design.de)

## Bildnachweis:

© Mindjazz Pictures

*Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des  
Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)  
gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).*

---

© VISION KINO, Januar 2024

GEFÖRDERT VOM



HERAUSGEGEBEN VON



IM RAHMEN DER

